

Sandras Salon

Jazz am Karmelitermarkt

Mit Augen zwinkerndem Humor verführt die Sängerin, die in Deutschland geboren wurde, in Paris aufgewachsen ist und nun in Wien lebt und wirkt, mit ihrer unverwechselbaren Stimme zu Jazz und Chanson.

Salon-Musik

Im Paris der frühen Jahre des 19. Jahrhunderts standen in den großen Wohnräumen der Oberschicht meist Klaviere: große, wunderschöne Flügel bei den besonders gut Situierten und Pianinos bei der Mittelschicht. Man traf sich zu Gesprächen über Kultur, machte Geschäfte, lernte neue Leute und deren Einstellungen kennen. Die große Welt wurde mit eindrucksvollen Erzählungen ins Haus geholt.

Zur Konversation wurde, neben lukullischen Köstlichkeiten, Musik gereicht; manchmal auch von bescheidener Kunst, denn Klaviere gab es oft mehr als herausragende Pianisten. Doch da die Kunst - anstelle heutiger CDs - auch der Unterhaltung der Gäste, fiel das nicht weiter auf. Damalige Schlager, bekannte Arien aus Opern, Rondinos und andere leicht mitpfeifbare Melodien erfüllten den Raum - den Salon.

Sandra Rose hat in ihren Moderationen kleine Geschichten parat und gestaltet immer angenehme kurzweilige Abende, die - in entspannter Atmosphäre - doppelt angenehm zu genießen sind.

Jazz-Corner im Karmelitergrätzl

Bei Sandras Salon hingegen wird Kommunikation auch groß geschrieben und das mit hohen qualitativen Ansprüchen. Ihr Salon ist kein privater Raum, sondern ein öffentliches Lokal, der beste Wirt am Platz. Das beanspruchte Great American Songbook wird von Sandra Rose selbst, als auch von ihren hervorragenden Begleitern, wie dem Pianisten Aaron Wonesch, Bassist Uwe Urbanowski, dem Saxofonisten Thomas Faulhammer, Schlagzeuger Walter Grassmann und dem Harmonikavirtuosen Bertl Mayer, auf faszinierende Art und Weise lebendig gehalten.

Zur Eröffnung ihres Salons hat die attraktive Rose eben jene Musiker um sich versammelt.

Sandras Salon, dieser neue Begegnungsort des Jazz, hat sie in einem angenehmen, sehr einladenden Lokal im Karmelitergrätzl, im 2. Wiener Gemeindebezirk aufgeschlagen. Einfahrt heißt diese Gaststätte, die zudem mit einem feinen Ambiente, einem freundlichen Kellnerteam und sympathischen Stammgästen lockt.

Der Eröffnungsabend

Am Mittwoch, 14. September 2005 hat Sandra Rose ihren neuen Salon eröffnet. Mehr als zweihundert Gäste haben sowohl die guten Weine als auch kleinen Speisen genossen, haben der Musik gelauscht und sich - wie in einem Salon üblich - bestens unterhalten. Im Publikum befanden sich befreundete Musiker wie Hubert von Goisern, Saxofonist Gerald Preinfalk, Bandleader Richard Österreicher, Pianist Albert Mair, Bassposaunist Karl Wagner, Personen aus der CD Branche, wie der Chef der Extraplatte Harald Quendler und viele, viele andere, die sich rege in Gesprächen und als Zuhörer beteiligten.

Als Special Guest kam dann zu späterer Stunde Viktor Gernot auf die Bühne. Voll vertraut mit jazzigem Entertainment gab er "Don't get around much anymore", "The lady is a tramp" und im Duett mit Sandra Rose ein funky, swingendes Stück des Saxofonisten Thomas Faulhammer zum Besten.

Der Neubeginn von Sandras Salon gestaltete sich genau so, wie er auch in

Zukunft, jeweils Mittwoch und
Donnerstag über die Bühne gehen wird, nämlich angenehm, unterhaltsam und
trotzdem hohen jazzigen Ansprüchen genügend; ein Ort der musikalischen
Begegnung.

Text: Christian Bakonyi

CD-Tipp

Sandra Rose, "The Ones I Love", Öl Jazz Edition-ORF CD 371, erhältlich im ORF
Shop